

12.08.2019

Liebe Leserinnen und Leser,

das Breitensport-Ereignis des Jahres, der DKV-Tag, steht in diesem Jahr ganz im Zeichen der Tradition. „DKV meets Okinawa“ lautet der Titel – und er macht deutlich, was die Teilnehmer in Ludwigsburg erwartet: ursprüngliches, traditionelles Karate, vorgestellt von einer erlesenen Delegation hochrangiger japanischer Meister. Wer sich die Kampfkünste in höchster Vollendung nicht entgehen lassen möchte, der sollte sich Samstag, den 14. September 2019, in seinem Kalender rot anstreichen. Wie das Programm für diesen Tag aussieht, erfahren Sie im Aufmacher dieser Ausgabe.

Ein ebenfalls hochkarätiges Experten-Ensemble zusammengestellt hatte Dr. Axel Binhack. Anlass war das 20-jährige Jubiläum der von Binhack konzipierten Karatelehrer-Ausbildung. Um es vorweg zu nehmen: Es war ein Event, das allen Beteiligten nachhaltig in Erinnerung bleiben dürfte.



Sportlich erfolgreich unterwegs waren die deutschen Masters in Turin. Mit insgesamt 40 Medaillen und dem zweiten Platz in der Nationen-Wertung kehrten sie von den „European Masters Games“ zurück. Wir haben für Sie die jeweiligen Medaillen-Gewinner aufgelistet und Bilanz gezogen.

Dass Para-Karate in der Öffentlichkeit durchaus wahrgenommen wird, wurde jüngst am Beispiel von Andreea Nowak deutlich. Aus den Händen des Bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder hatte Nowak den Bayerischen Verdienstorden erhalten – die höchste Auszeichnung überhaupt, die das Bundesland Bayern zu vergeben hat. Wir gratulieren sehr herzlich und hoffen, dass die außerordentlichen Leistungen, die die Para-Karateka vollbringen, auch weiterhin gewürdigt werden – in welcher Form auch immer.

Viel Genuss beim Lesen dieser Lektüre wünscht Ihnen,



KARATE IN DEUTSCHLAND
DEUTSCHER KARATE VERBAND

Bundesgeschäftsstelle
Am Wiesenbusch 15
45966 Gladbeck

PRÄSIDIUM

Wolfgang Weigert
Falk Neumann
Wolfgang Hagge
Rainer Wenzel

GESCHÄFTSFÜHRERIN

Gundi Günther

KONTAKT

TEL 02043 2988 - 0
FAX 02043 2988 - 91
E-Mail info@karate.de

AG GELSENKIRCHEN

VR 12239

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Hochkarätige Okinawa-Meister beim DKV-Tag in Ludwigsburg

Unter dem Motto „DKV meets Okinawa“ richtet der Deutsche Karate Verband (DKV) am **Samstag, den 14. September 2019**, seinen jährlich stattfindenden DKV-Tag aus. Dabei handelt es sich um eine Breitensport-Veranstaltung, an der DKV-Mitglieder, ob Karateka oder Trainer, ob jung oder alt, teilnehmen können. Austragungsort ist diesmal die Rundsporthalle



in **Ludwigsburg** (Kurfürstenstr. 23); eine vorherige Anmeldung ist nicht notwendig. **Beginn** des Breitensport-Events ist um **10.00 Uhr**, das **Ende** ist für **17.00 Uhr** terminiert. Die Teilnahmegebühr beträgt 10,00 Euro pro Person und ist am Tag selbst zu entrichten. Die Einnahmen kommen dem DKV-Sozialfonds zugute.

„Der Moderne offen – der Tradition verbunden“

„Der Moderne offen – der Tradition verbunden“! Diesen Leitspruch des DKV will Präsident Wolfgang Weigert in Ludwigsburg vorbildlich umsetzen. Während Sport-Direktor Christian Grüner, die Bundestrainer Thomas Nitschmann (Kumite) und Efthimios Karamitsos (Kata) sowie der Landestrainer des Karate-Verbandes Baden-Württemberg, Cakir Köksal, die Nachwuchs-Leistungssportler weiter auf internationales Niveau heben wollen, wird eine Delegation höchstangiger Okinawa-Meister den



Breitensportlern die ursprüngliche Tradition des Karate aus Okinawa vermitteln.

„Es ist uns eine Ehre und Freude zugleich, dass wir den Teilnehmern am DKV-Tag ein solches Highlight präsentieren können“, äußerte sich Wolfgang Weigert positiv über das Zustandekommen der Zusammenarbeit. Dass der DKV ein derart interessantes und hoch attraktives Programm mit Granden der

japanischen Kampf-Kunst anbieten kann, ist das Ergebnis zahlreicher Gespräche, die der DKV-Präsident mit den Verantwortlichen der Präfektur Okinawa geführt hat.

Interessantes und hoch attraktives Event für jedermann

Angeführt werden die Okinawa-Meister von Zenpo Shimabukuro (10. Dan, **auf dem Foto links zu sehen**). Die weiteren Koryphäen auf ihren jeweiligen Gebieten sind Sadayuki Taira (9. Dan), Narihiro Shinjo (8. Dan), Tsuyoshi Uechi (8. Dan) und Naonobu Ahagon (10. Dan Hanshi). Letzterer wird den Teilnehmern Einblicke in die Einführung des Okinawa-Kindertrainings geben. Begleitet wird das Quintett, das bereits am Donnerstag zuvor anreist, von drei Mitgliedern der Regierung.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Vier der hohen Okinawa-Meister stellen in jeweils einer Stunde ihren Stil anhand der Grundtechniken und der gemeinsamen Kata Seisan, die weitgehend identisch mit der Shotokan Kata Hangetsu ist, vor. Anschließend haben die Trainierenden noch die Gelegenheit zu einer 15-minütigen Fragerunde, Mondo genannt.

Das Programm für Samstag, 14. September

Okinawa-Karate

10.00 – 10.45 Uhr: Köksal Cakir (Entwicklung Wettkampf-Karate)
11.00 – 12.15 Uhr: Zenpo Shimabukuro (Shorin-Ryu Hanshi)
12.30 – 13.45 Uhr: Narihiro Shinjo (Uechi-Ryu Kyoshi)
14.00 – 15.15 Uhr: Sadayuki Taira (Goju-Ryu Hanshi)
15.30 – 16.45 Uhr: Tsuyoshi Uechi (Isshin-Ryu Kyoshi)

Wettkampf-Karate

11.00 – 12.30 Uhr: Thomas Nitschmann
13.00 – 14.15 Uhr: Christian Grüner
15.00 – 16.30 Uhr: Köksal Cakir (Beintechniken – Angriff & Abwehr)

Kinder-Karate

11.00 – 12.00 Uhr: Naonobu Ahagon (Einführung Okinawa-Kindertraining)
13.00 – 14.00 Uhr: Köksal Cakir (Kindertraining)

„European Masters Games“: Rang zwei in der Nationen-Wertung für deutsches Team

Mit einem zweiten Platz in der Nationen-Wertung hinter Italien beendeten die deutschen Karateka die „European Masters Games“ in Turin. Die rund 80 deutschen Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die an zwei Wochenenden von den Trainern Detlef Tolsdorf (Kumite) sowie Jörg Auffahrt und Detlef Herbst (Kata) auf diese Wettkämpfe vorbereitet worden waren, gewannen in den



unterschiedlichen Alters- und Gewichtsklassen insgesamt 40 Medaillen: zehn davon waren in Gold, 13 in Silber und 17 in Bronze. Bemerkenswert waren die mannschaftliche Geschlossenheit und die gegenseitige Unterstützung, die das deutsche Team an den Tag gelegt hatte. Angefeuert und motiviert wurden sämtliche Karateka – ob mit oder ohne Betreuer angereist.

Für Brigitte Krauß (auf dem Foto links vorne zu sehen), die als Verantwortliche der BKB-Masters vor Ort war, wurde Turin zu einer doppelten Herausforderung – weil sie sich spontan dazu bereit erklärt hatte, die Bild-Berichterstattung für die deutschen Athleten und Athletinnen zu übernehmen. Angesichts der zahlreichen Wettkämpfe im Kata und Kumite eine beachtliche Leistung.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Zwölf europäische Nationen in den Karate-Wettbewerben am Start

Im Gegensatz zu Nizza vor vier Jahren fanden die diesjährigen „European Masters Games“ ohne Beteiligung des Europa- und Weltverbandes statt. Sowohl EKF als auch WKF bezogen damit Stellung gegen die ungewöhnlich hohen Startgebühren für Athleten und Coaches, die der Veranstalter erhoben hatte. Dies war auch der Grund, warum der DKV kein eigenes Team nach Turin geschickt, jedoch die teilnehmenden DKV-Masters mit DKV-Jacken ausgestattet hatte.

Die „European Masters Games“ werden alle vier Jahre von der „International Masters Games Association“, einer Unter-Organisation des Internationalen Olympischen Komitees für Athleten und Athletinnen jenseits der 35 Jahre, durchgeführt. In Turin waren rund 8.000 Sportler und Sportlerinnen in 30 Sportarten am Start – darunter unter anderem Handball, Rudern, Leichtathletik und Radfahren. An den Karate-Wettbewerben hatten zwölf Nationen teilgenommen.



Die Medaillen-Gewinner in der Übersicht

Kata

Gold

Shirley Anavisa Fernan (56-60 Jahre)
Gabriele Holz (+61 Jahre)
Jörg Auffarth (51-55 Jahre)

Silber

Ines Müller-Vogt (46-50 Jahre)
Florian Hansl (41-45 Jahre)
Marco Eisele (46-50 Jahre)
Dirk Schuhmann (51-55 Jahre)

Bronze

Anja Rössel (35-40 Jahre)
Caroline Schieting (51-55 Jahre)
Kenichi Sato (35-40 Jahre)
Boris Alexander Mahn (35-40 Jahre)
Andreas Heinrich (56-60 Jahre)

Kumite

Gold

Maike Schwanenberg (+68kg / 35-40 Jahre)
Marion Fröhlich (-55kg / 46-50 Jahre)
Gerlinde Schleicher (+68kg / 56-60 Jahre)
Joheina Hamami (-68kg / 56-60 Jahre)
Patrick Olszewski (-94kg / 41-45 Jahre)
Kasim Zymeri (-75kg / 51-55 Jahre)
Wilhelm Friedrich Eisenbeiss (-94kg / +61 Jahre)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Silber

Martina Ryssel (+68kg / 35-40 Jahre)
Thomas Lamm (-75kg / 35-40 Jahre)
Nico Wojna (-94kg / 41-45 Jahre)
Jürgen Lemmen (-94kg / 51-55 Jahre)
Andreas Heinrich (-75kg / 56-60 Jahre)
Peter Pietro Scarafilo (-94kg / 56-60 Jahre)
Norbert Paschke (-84kg / +61 Jahre)
Samuel Georg Weller (-94kg / +61 Jahre)

Bronze

Jens Maisenbacher (-75kg / 35-40 Jahre)
Alexander Leitmann (-84kg / 35-40 Jahre)
Martin Matheis (-75kg / 46-50 Jahre)
Murat Uysal (-75kg / 46-50 Jahre)
Ünal Ay (-94kg / 46-50 Jahre)
Markus Pahlke (-94kg / 46-50 Jahre)
Andreas De Sario (+94kg / 51-55 Jahre)
Eduard Schmoll (-75kg / 51-55 Jahre)
Marko Klein (-75kg / 51-55 Jahre)
Lothar Fink (-84kg / 56-60 Jahre)
Franz Erben (-94kg / +61 Jahre)

[Hier](#) geht es zu den Ergebnislisten, die jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, und [hier](#) zum Medaillenspiegel.



Ein Karatelehrer-Seminar der besonderen Art und die Ehrennadel in Platin für Axel Binhack

Es war ein Event der besonderen Art: 15 hochrangige Experten waren der Einladung von Dr. Axel Binhack (**auf dem Bild rechts neben Carlos Molina zu sehen**) nach Maintal bei Frankfurt gefolgt, um für knapp 50 Karatelehrer und Karatelehrerinnen ein Kampfkunst-Ereignis zu gestalten, das es in dieser Form noch nicht gegeben hatte. Anlass war das 20-jährige Jubiläum der von Binhack konzipierten Karatelehrer-Ausbildung des DKV. Für DKV-Ehrenpräsident Roland Hantzsche Grund genug, Binhack bei der festlichen Abendveranstaltung mit der DKV-Ehrennadel in Platin auszuzeichnen.

Zu Beginn der zweitägigen Veranstaltung stellte der 80-jährige Yoga- und Karatelehrer Dr. Henner Nordmann (**auf dem Bild in der Mitte zu sehen**) anhand von Hilfsmitteln wie Karategürtel und Hallenbänken Yoga-Übungen vor, die generell auch zur Lösung von schmerzhaften Muskel-Verspannungen im Rumpf- und Beinbereich eingesetzt werden können.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Anschließend führte Binhack, 6. Dan Shotokan, anhand von unterschiedlich ausgeführten Karate-Techniken in sein Konzept der europäisch-asiatischen Elemente Erde, Wasser, Feuer, Wind ein, dem ein fünftes Element, die Leere (Kara), zugrunde liegt.

Lehrgangs-Programm mit Aikido und Jiu Jitsu

Im weiteren Verlauf stand ein interessanter Einblick in Aikido auf dem Programm. Manfred Jennewein, 7. Dan, war zusammen mit vier weiteren hochgraduierten Aikidoka gekommen, um Prinzipien, Bewegungen und Techniken zu vermitteln. Die Nähe der spiraligen Bewegungen zum Wind-Element war nachvollziehbar, manche Drehungen und Hebel konnte man im Kata-Bunkai wiederfinden.



Anschließend folgte eine Einführung ins Shito-Ryu-Karate durch einen der weltweit profilierten Großmeister dieser Stilrichtung: Shihan Carlos Molina (**auf dem Bild rechts in Aktion zu sehen**), 8. Dan. Molina demonstrierte zu Beginn, wie direkte Aktionen aus dem ernsthaften Budo-Karate gegnerische Angriffe

neutralisieren. Danach widmete er sich den Hebel-Dreh- und Wurfbewegungen des Shito-Ryu-Karate.

Nach der Konzentration war eine kleine Auflockerung angesagt: Sie kam in Form einer Einführung in das Jiu Jitsu durch Stefan Wolf, 7. Dan. Da viele Hebel-, Würge- und Fixierungs-Techniken des Jiu Jitsu sich dem Erd-Element zuordnen lassen, ging es in einige Beispiele aus dem Bodenkampf.

Ki-Karate und die „dunkle Seite der Macht“

Der Abschluss des ersten Seminartages war einer Karatelegende vorbehalten. Der 83-jährige Altmeister Fritz Nöpel, 10. Dan Goju-Ryu, ließ es sich nicht nehmen, beim Jubiläums-Seminar mitzuwirken. Anhand eines bebilderten Vortrags ging Shihan Fritz auf die Rolle des mehrere Jahrhunderte alten historischen Kampfkunstwerkes Bubishi in der Entwicklungsgeschichte des Karate ein.

Mit Qi-Gong-Übungen unter Anleitung von Angelo Ottaviano, 5. Dan Shotokan, wurde der zweite Tag begonnen. Ottaviano konnte körperliche Fehlbelastungen, die zu Dysbalancen bis hin zu Bandscheibenvorfällen führten, komplett ausgleichen. Auf diese Weise sehr gut vorbereitet, konnte Dr. Petra Schmidt, 5. Dan Shotokan, mit einem kurzen Einblick in ihr Konzept des Ki-Karate anknüpfen. Darunter ist in erster Linie eine Fülle von feinkoordinierten, genau ausgerichteten und sehr bewusst ausgeführten Bewegungen zu verstehen, die ihrer speziellen wellen- und spiral-dynamischen Karatemotorik zugrunde liegen.



Karatelehrer und Meister Foto-Credit: Privat

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Für die „dunkle Seite der Macht“ war der Vitalpunkt- und Kata-Experte Achim Keller, unter anderem 8. Dan stil-offenes Karate und 8. Dan Kyusho Jitsu, zuständig. Keller klärte zunächst über verschiedene Bereiche und Ebenen des Kyusho Jitsu auf. Danach demonstrierte er verblüffende, sofortige Wirkungen von einfachen Vitalpunkt-Manipulationen. Eine kurze Einführung von weiteren Kyusho Wirkungen unter Einbeziehung des „Small-Circle Jiu Jitsu“ rundete den Vortrag ab.

Selbstverteidigung und der philippinische Stockkampf

Mit der nächsten Einheit begab man sich ansatzweise in einen Bereich, der den reglementierten und geschützten Rahmen eines Dojos übersteigt: Der polizeiliche SV-Ausbilder Jürgen Kestner, 7. Dan (SOK) Karate, gab eine kurze Einführung zum praktischen Mitmachen in einige Bereiche der waffenlosen Selbstverteidigung. Eine große Rolle spielte dabei die dazugehörige Aufmerksamkeitshaltung in potenziell unklaren und gefährlichen Situationen.

Den Abschluss bildete ein kurzer Einblick in den philippinischen Stockkampf durch den Escrima- und Karatepraktiker Holger Fritz, 5. Antas Escrima, 4. Dan Karate, Bundestrainer im Deutschen Kobudo-Verband. Auch hier wird der Kanon der klassischen japanischen Budo-Künste überstiegen, obwohl die Entwicklung des Karate auf Okinawa neben chinesischen Grundlagen auch viele Einflüsse der Philippinen und der pazifischen Nachbarregionen aufgenommen hat, wie man in diversen Kata-Bewegungen erkennen kann.

Bayerischer Verdienstorden für Para-Karateka Andreea Nowak



Große Ehre für Andreea Nowak (**auf dem Foto vorne Zweite von rechts**)! Die Para-Karateka wurde, im Beisein ihres Trainers Richard Schalch, vom Bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder mit dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet. Hierbei handelt es sich um die höchste Auszeichnung, die das Bundesland Bayern zu vergeben hat.

Nowak befindet sich somit in einem erlauchten

Kreis, dem unter anderem Hollywood-Schauspielerinnen Elke Sommer, DFB-Torwart-Trainer Andreas Köpke und der Leiter der Münchner Sicherheitskonferenz, Wolfgang Ischinger, angehören. Zusammen mit ihrer Familie, ihren Trainern, ihren Förderern und DKV-Präsident Wolfgang Weigert wurde dieses Ereignis beim anschließenden Empfang gebührend gefeiert.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Zehn Jahre optimale medizinische Versorgung

Vor über zehn Jahren kam auf Initiative von Landesverbands-Präsident Ralph Masella eine Kooperation der Uniklinik Rostock unter Leitung von Prof. Dr. Wolfram Mittelmeier (**auf dem Foto links zu sehen**) mit dem DKV zustande. Ziel war und ist es, eine optimale medizinische Versorgung des National-Kaders zu gewährleisten. Diese beinhaltet nicht nur eine allgemeine medizinische Betreuung, sondern vor allem eine optimale medizinische Notfallversorgung in den ersten 24 Stunden einer Verletzung.

Bislang profitierte eine Vielzahl von Athleten und Athletinnen von dieser Zusammenarbeit und konnten so schnellstmöglich wieder aktiv in das Wettkampf-Geschehen eingreifen. Ein weiterer wichtiger Aspekt war die Bereitstellung von Top-Ärzten der Uniklinik Rostock wie beispielsweise Björn Lemke, Martin Ellenrieder und Thomas Tischer für die Betreuung des Nationalteams vor Ort.



Aufgrund dieser Verdienste wurden Prof. Dr. Wolfram Mittelmeier mit der Ehrennadel in Platin und die Uni Rostock mit der Ehrenplakette in Gold bedacht. DKV-Präsident Wolfgang Weigert (**auf dem Foto rechts zu sehen**), der die Auszeichnung vorgenommen hatte, äußerte zudem die Hoffnung, dass die Kooperation noch langfristig weiterbestehen möge.

Autoren: Dirk Kaiser / Jörg Auffahrt / Dr. Axel Binhack
Fotos: Brigitte Krauß / Privat

KARATE IN DEUTSCHLAND – DER DEUTSCHE KARATE VERBAND!

Der Deutsche Karate Verband ist der offizielle Fachverband für Karate in Deutschland. Er wird als einziger Fachverband vom Bundesministerium des Innern gefördert und ist als Mitglied des Deutschen Olympischen Sportbundes vom IOC anerkannt. 16 Landesverbände mit über 2.300 Vereinen, Clubs und Schulen mit insgesamt ca. 110.000 Mitgliedern haben im DKV ihre Heimat.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

